

## Protokoll

über die 13. Sitzung des LOS der Technischen Universität  
am Donnerstag, dem 04.11.2009, 15:00 – 18:20 Uhr, Raum H 2035

Vorsitz: Prof. Dr. Odej Kao, tubIT-Direktor

Fakultät/Einrichtung	Name	Status
tubIT	Herr Prof. Dr. Odej Kao	Vorsitz, Mitglied
Fakultät I	Herr Prof. Dr. Stefan Weinzierl	-
Fakultät I	Herr Peter-Gert Cassiers	Stellv. Mitglied
Fakultät II	Herr Prof. Dr. Hartmut Schwandt,	-
Fakultät II	Herr Dr. Christian Hennig	Stellv. Mitglied
Fakultät III	Herr Prof. Dr. Wozny	-
Fakultät III	Herr Prof. Dr. Georg Erdmann	Stellv. Mitglied
Fakultät IV	Herr Prof. Dr. Peter Pepper	Mitglied
Fakultät V	Herr Bernd-L. Käther	Mitglied
Fakultät V	Herr Prof. Dr. Kai Nagel	-
Fakultät VI	Herr Frank Junggeburch,	Mitglied
Fakultät VI	Herr Gerhard König	Stellv. Mitglied
Fakultät VII	Herr Prof. Dr. Rüdiger Zarnekow	Mitglied
Fakultät VII	Herr Oliver Rost	Stellv. Mitglied
Multimedia	Herr Prof. Dr. Lars Knipping	Mitglied
Universitätsbibliothek	Herr Dr. Wolfgang Zick	Mitglied
ZUV - PDM	Frau Adina de Nobile	Mitglied
ZUV - II IT	Herr Thomas Jankowski,	Mitglied
K3-DS	Frau Annette Hiller	-
K3-DS Stellv.	Frau Franziska Röthig	-
Personalrat	Herr Gerd Stumpf	Gast
Personalrat	Frau Michaela Müller-Klang	-
Personalrat d. stud. B.	Herr Jan Nordholz	Gast
tubIT	Herr Barry Linnert	Gast
tubIT	Herr Herbert Almus	Gast

### Tagesordnung

- 1) Genehmigung der Tagesordnung
- 2) Genehmigung des Protokolls der 12. Sitzung des LOS
- 3) Berichte
  - a) aus den Fakultäten und Einrichtungen
  - b) aus tubIT
- 4) IT-Leistungsbericht der ZUV-Abteilungen (Adina de Nobile)
- 5) Kurzbericht IT Academy mit Microsoft (Prof. Odej Kao)
- 6) Bedarf für mittelfristige Planung für die TU-Infrastruktur
- 7) Verschiedenes

Herr Prof. Kao begrüßt die Teilnehmer und bittet um Verständnis dafür, dass er wegen eines leider nicht verschiebbaren Termins mit der Senatsverwaltung in etwa 15 Minuten die Sitzung zwischenzeitlich verlassen muss. Herr Linnert übernimmt die Vorstellung des tubIT-Berichtes.

### **1) Genehmigung der Tagesordnung**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **2) Genehmigung des Protokolls der 12. Sitzung des LOS**

Das Protokoll der 12. Sitzung des LOS wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

### **3) Bericht**

#### **a) aus den Fakultäten und Einrichtungen**

##### Fak. V

Herr Käther berichtet aus der letzten Sitzung der IIOs (Institute Information Officers) der Fakultät. Neben dem Lob an tubIT für das zwischenzeitlich Erreichte gab es die folgenden Wünsche und Fragen.

Nachgefragt wird, ob zur Betreuung von Switches und Firewalls anderer Einrichtungen nicht auch zusätzlich besonders autorisiertes Vor-Ort-Personal eingesetzt werden kann mit dem Ziel, eine schnellere Problembehandlung zu erreichen. Das Vor-Ort-Personal sollte insbesondere Patchen sowie Switche und Firewalls konfigurieren dürfen. Hintergrund der Anfrage ist auch, dass in bestimmten Drittmittelvorhaben seitens der Mittelgeber eine Absicherung der im Projekt eingesetzten Rechner und Teilnetze aus Gründen der Vertraulichkeit nur durch Projektbeteiligte erfolgen soll. Herr Prof. Kao berichtet, dass tubIT zu einer derartigen Kooperation gerne bereit ist, die Grenzen jedoch da setzen muss, wo durch Maßnahmen Dritter der Betrieb des Netzes außerhalb der betreffenden Organisation gefährdet sein könnte. Leider sind die bisherigen 3 Versuche, eine derartige Kooperation im Hinblick auf Patchen und Konfiguration der Switche entsprechend zu organisieren gescheitert. Die Konfiguration der Firewalls durch die betreffende Einrichtung hingegen ist von tubIT ausdrücklich gewünscht und soll mit Umsetzung der neuen Netzwerkinfrastruktur technisch unterstützt werden.

Herr Käther fragt an, ob es möglich ist, eine zweite Hotline einzurichten, die für ausgewiesene Experten der Fakultäten einen direkteren Zugang zu qualifizierter Unterstützung als die allgemeine Hotline bietet. Prof. Kao weist darauf hin, dass in einer früheren Sitzung schon ein direkter Zugriff der FIOs auf die Leiter der verschiedenen Bereiche für derartige Fälle vereinbart wurde und in diesem Zusammenhag die Liste mit den entsprechenden Handy-Rufnummern an alle FIOs gemailt wurde. Herr Almus wird diese Liste im Anschluss an die Sitzung erneut den FIOs per Email zusenden.

Diskutiert wird der weitere Ausbau der WLAN-Versorgung; Herr Käther fragt hier insbesondere betreffs des Franklin-Gebäudes nach. Herr Prof. Kao teilt mit, dass wegen der Entmietung des Gebäudes in 2012 ein Ausbau dort durch die Bauabteilung nicht unterstützt wird. In anderen Bereichen gilt weiterhin die 50/50-Finanzierung zur Beschleunigung in dringenden Fällen. Insgesamt sind inzwischen die wichtigsten TUB-Bereiche versorgt.

Herr Käther schlägt vor, das Thema zentraler Lizenzen, insbesondere auch betreffs Mathlab, noch mal mit den Betroffenen diskutiert. Herr Linnert erläutert, dass tubIT dazu gerne bereit ist, aber diesbezüglich entsprechende Vorarbeit der Fakultäten erforderlich ist, um ein wiederholtes Scheitern einer zentralen Lösung möglichst auszuschließen. Auf Nachfrage von Herrn Käther zur Unterstützung spezifischer Versionen erläutert Herr Linnert, dass die bisherigen Ansätze zu einer zentralen Lizenz die Einbeziehung bestehender Lizenzen beinhaltet und somit im Einsatz befindliche Versionen auch weiter benutzt werden könnten. Der Umstieg auf eine zentrale Lizenz ist generell jederzeit möglich; ein Umstieg vor Semesterbeginn ist aber einem Umstieg

innerhalb eines Semesters prinzipiell vorzuziehen. Die Fakultät V wird in Zusammenarbeit mit tubIT erneut eine zentrale Lizenzierung anstreben und aktiv auf andere Betroffene zugehen.

Herr Käther berichtet, dass bei dem Treffen der IIOs auch die Frage aufgekommen ist, ob in Analogie zu dem mal angedachten, aber noch nicht umgesetzten Modell „Rent-a-HiWi“ nicht auch so etwas wie ein Modell „Rent-a-Specialist“ eingeführt werden könnte. Allerdings war auch innerhalb der IIOs hier noch offen, in welchem inhaltlichen Bereich am ehesten so ein Modell sinnvoll sein könnte. Herr Linnert erwidert, dass in Bezug auf typ03 tubIT die Kenntnis, dass bei bestimmten Einrichtungen gerade Umstellungen vorgenommen worden waren, bei der Vermittlung spezifischen Wissens hilfreich war. Er schlägt aber ansonsten vor, erst mal das Modell „Rent-a-HiWi“ zu erproben und für spezielles Expertenwissen, das nicht intern oder durch tubIT abgedeckt werden kann, eher externe Ressourcen in Anspruch zu nehmen.

## UB

Herr Dr. Zick berichtet ausführlich über die Problematiken, die sich für die TUB aus vertragswidrigere Nutzung von Ressourcen der Unibibliothek ergeben und fasst seine Erläuterungen und Verfahrensvorschläge wie folgt zusammen:

### **Verfahren bei der missbräuchlichen Nutzung elektronischer Ressourcen**

Die Universitätsbibliothek gibt pro Jahr mehrere hunderttausend Euro für den Erwerb von Lizenzen für die Bereitstellung und Nutzung elektronischer Ressourcen (Datenbanken, elektronische Zeitschriften und Bücher, Software-Produkte) in der TU Berlin aus. Die Nutzungsrechte und -bedingungen dieser elektronischen Ressourcen sind in Lizenzverträgen mit den Anbietern geregelt, die die UB für die TU verhandelt und abschließt. **Die Nutzung der elektronischen Medien setzt die Anerkennung dieser Rechte und Bedingungen voraus.**

Alle Rechte, insbesondere die urheberrechtlichen Nutzungs- und Verwertungsrechte an den Medien und Informationsdiensten, stehen ausschließlich den jeweiligen Anbietern/Verlagen zu.

Den Angehörigen der TU Berlin sowie berechtigten Nutzer/innen ist es erlaubt, für sich selbst Recherchen durchzuführen und von den recherchierten Daten (z.B. bibliographische Datensätze inklusive Abstracts, Zeitschriftenaufsätze, Volltexte oder Auszüge hiervon) eine Auswahl, d.h. einzelne Aufsätze, Kapitel oder Suchergebnisse, in den Arbeitsspeicher zu kopieren. Die berechtigten Nutzer/innen dürfen diese Daten ausschließlich zum **eigenen privaten oder wissenschaftlichen Gebrauch** dauerhaft abspeichern und Papierkopien hiervon anfertigen (herunterladen und ausdrucken).

Eine Weitergabe der Daten ganz oder teilweise – gleich ob auf einem elektronischen Datenträger, per Datenfernübertragung oder als Papierkopien – sowie das Einräumen von Zugängen für Dritte auf die abgespeicherten Daten und die gewerbliche Informationsvermittlung sind nicht gestattet. Jede Übersetzung, Bearbeitung, Anordnung und andere Umgestaltung ist untersagt, ebenso die öffentliche Wiedergabe, Vorführung oder Aufführung. **Ein systematisches Herunterladen von Daten – z.B. ganzer Jahrgänge bei Zeitschriften – ist nicht erlaubt**, auch dann nicht, wenn es „zu wissenschaftlichen Zwecken“ (z. B. zum Testen eines im Rahmen einer Prüfungsarbeit oder eines Projektes entwickelten Software-Tools) erfolgt. Das Anlegen eines eigenen privaten Archivs "auf Vorrat" ist nicht erlaubt. Der **Einsatz spezieller Software (robots, spider, crawler) zum Herunterladen ist – egal zu welchen Zwecken – ebenfalls grundsätzlich verboten.**

Die Anbieter der elektronischen Ressourcen behalten sich vor, im Fall eines Missbrauchs, d.h. der Nichteinhaltung dieser Nutzungsbedingungen, einzelne IP-Adressen oder auch **den Zugriff auf das Angebot für die gesamte Einrichtung zu sperren** und ggf. Schadensersatzklagen gegen die Einrichtungen einzuleiten. Auch eine Kündigung des Vertrages seitens des Anbieters ist möglich.

Die Universitätsbibliothek ist als Vertragspartner für die Einhaltung der Nutzungsbedingungen verantwortlich und vertraglich gehalten, die von den Anbietern gemeldeten Missbrauchsfälle zu verfolgen und aufzuklären.

Die UB ist dabei zwingend auf die Kooperation der betroffenen Institute/Einrichtungen der TU angewiesen. Die Aufklärung der Fälle kann nur dann wirkungsvoll erfolgen, wenn die UB schnell die Möglichkeit bekommt, sich an die verursachenden Personen zwecks Absprache der notwendigen Vorgehensweisen zu wenden. Die Anbieter verlangen in derartigen Fällen eine Unterlassungserklärung und die schriftliche Bestätigung über die vollständige Vernichtung der herunter geladenen Daten.

Mit tubIT hat sich inzwischen folgendes Verfahren im Missbrauchsfall erfolgreich eingespielt: Der tubIT Account des verursachenden Nutzers wird gesperrt. Sobald der Nutzer sich deswegen bei tubIT meldet, wird er an die UB verwiesen. Der Account wird erst wieder entsperrt, wenn die UB bei tubIT die Klärung des Falles meldet. Um erhebliche Nachteile für die TU zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, dass in Zukunft in den Bereichen, die noch eigene Accounts vergeben, ebenfalls so verfahren wird.

Wünschenswert wäre, wenn in allen Bereichen von den FIOs Verantwortliche benannt werden, die für den Fall eines vermuteten oder tatsächlichen Datenmissbrauchs als feste Ansprechpartner für die UB zur Verfügung stehen, mit der UB eng kooperieren und für den Fall, dass sie aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Namen weiter geben möchten, ggf. selbst dafür sorgen, dass die UB die erforderlichen Schreiben und Erklärungen (s.o.) erhält. Auf die Namensnennung der betroffenen Personen könnte verzichtet werden, wenn stellvertretend der GD des Instituts unterzeichnen würde.

Darüber hinaus sollte in Bereichen, in denen Proxy-Server eingesetzt werden, z.B. bei PC-Pools der Fakultäten/Institute, vor der Nutzung stets die Erlaubnis der Nutzer eingeholt werden, dass LogFiles mitlaufen, die ca. 4 Wochen aufgehoben werden, damit im Missbrauchsfall – der der Bibliothek oft erst mit Zeitverzögerung gemeldet wird – ein Handeln noch möglich ist.

Da es einzelne Anbieter elektronischer Ressourcen gibt, die VPN-Zugriffe auf ihre Daten nicht zulassen, schlägt die UB vor, dass die TU – wie viele andere Hochschulen auch – einen definierten IP-Nummern-Kreis für VPN-Zugriffe einrichtet. Dieser Bereich könnte dann bei der Freischaltung der Ressource ausgenommen werden.

### ZUV

Herr Jankowski berichtet, dass die ZUV die IT zur Zeit restrukturiert und alle Systeme und Anwendungen aus der bisherigen eher heterogenen und historisch gewachsenen Struktur in eine homogenes Netz überführt. Dieser Prozess bindet zur Zeit zwar etliche Ressourcen, es werden aber auch gute Fortschritte erzielt.

Im Personalbereich erlaubt der bisherige Workflow oftmals bei Neueinstellungen nicht eine unverzügliche Provisionierung; typisch war ein Verzug von 1-2 Wochen. Durch eine Umstellung der Abläufe ist inzwischen eine Provisionierung schon am Einstellungstag möglich. Das Verfahren wird stufenweise eingeführt, beginnend mit der Gruppe der Professoren und für den Bereich tubIT. In anderen Bereichen ist dies derzeit erst in Einzelfällen auf Anfrage möglich.

### Fak VII

Herr Prof. Zarnekow fragt an, ob die Fachbibliothek der Fakultät (WIWIDOK) entgegen der generell beschlossenen Struktur eine eigene Rollenverwaltung erhalten könnte, da WIWIDOK sehr eigenständig und nur schwach in den Fakultätsbetrieb eingebunden ist. Herr Linnert schlägt vor, eher die Lösung der konkret aufgetretenen Probleme anzugehen als die generelle Struktur zu verlassen. Er verweist darauf, dass evtl. ein Teil der Probleme durch die veränderten Regelungen zu MS Exchange schon entfallen sein könnten und schlägt vor, dieses Thema im Rahmen des tubIT-Berichts an entsprechender Stelle wieder aufzugreifen.

Eine Einrichtung der Fakultät plant 10 Thin-Clients zu beschaffen und fragt an, ob noch die in 2008 angebotene, preiswertere Ausführung beziehbar ist. Dies wird in direktem Kontakt mit tubIT geklärt.

Herr Prof. Zarnekow berichtet, dass in der Fakultät eine recht hohe Unzufriedenheit mit den Prüfungsverwaltungssystem QISPOS gibt, insbesondere weil der Eindruck vorherrscht, dass Aufgaben, die bisher das Prüfungsamt übernommen hat, nun an die Einrichtungen abgeschoben werden. Dies führt zu

extremen Belastungen in den Sekretariaten und bei den entsprechenden Mitarbeitern. Herr Prof. Pepper berichtet, dass die Fakultät IV, die als erste Einrichtung QISPOS genutzt hat, auch Verbesserungen anstrebt und schlägt vor, dass sich die Beteiligten (Fakultäten, Prüfungsamt, tubIT) diesbezüglich zusammensetzen sollten. Herr Linnert berichtet, dass ein entsprechendes Meeting geplant ist; dieses wird aber erst Anfang 2010 stattfinden. Herr Prof. Pepper erwartet, dass Verbesserungen erzielt werden können, es aber auch Aspekte geben wird, die durch Begrenzungen in der HIS-Software nicht optimal gelöst werden könnten.

#### Personalrat

Herr Stumpf betont, dass im AS schon daraufhingewiesen wurde, dass Dezentralisierung auch Übernahme von Aufgaben von anderen Einrichtungen bedeutet; die laufenden Umstellungen belasten auch die Mitarbeiter der ZV. Herr Prof. Pepper bemängelt, dass derzeit teilweise Abläufe des alten Verfahrens noch parallel zum neuen Verfahren eingesetzt werden. Hier müsse mit allen Beteiligten eine Lösung gefunden werden.

#### Fak. III

Herr Prof. Erdmann berichtet über eine große Unzufriedenheit der Studierenden; keiner weiß mehr, wo er sich anmelden muss, wie er zu seinen Prüfungsunterlagen kommt usw. Verärgert sind die Studenten auch weil sie derzeit auf verschiedenen Webseiten ihre persönlichen Information (Name, Studienfach, Matrikelnummer usw.), obwohl diese Information schon zentral verwaltet ist, jeweils neu eingeben müssen. Diese Eingaben sind aber für die Fachgebiete zwingend erforderlich, da diese nicht in geeigneter Form auf die schon zentral vorliegenden Daten zugreifen können. Die Fakultät kann hier Verbesserungsvorschläge einbringen und hält generell eine kritische Analyse der Abläufe und deren Verbesserung für erforderlich.

#### Fak. I

Herr Cassiers kritisiert, dass Probleme im Bereich der zentralen IT-Versorgung oft nicht hinreichend als Statusmeldung auf der tubIT-Seite aufgeführt sind. Auch kürzere Ausfallzeiten sollten dort protokolliert werden, da damit oftmals unnötige Fehleranalysen und Nachforschungen seitens der anderen Einrichtungen erspart werden können. Auch nach Behebung des Fehlers sollten die entsprechenden Meldungen (inkl. Behebungsnotiz) zur Information noch einige Zeit (z.B. noch wenige Stunden) angezeigt werden. Herr Linnert berichtet, dass hier seitens tubITs weitere Verbesserungen angestrebt werden.

#### Multimedia

Herr Prof. Knipping berichtet, dass der Semesteranlauf bis auf kleinere Probleme mit LDAP recht gut geklappt hat und hebt in diesem Zusammenhang die gute Kooperation mit tubIT hervor.

#### ZUV

Frau de Nobile berichtet, dass die derzeitigen Probleme mit der Abteilung I bekannt sind. Hier ist zu berücksichtigen, dass in der Abtlg. I die IT gerade umgestellt wird; auch die Neubesetzung der Stelle der IT-Koordination steht in Kürze an. Zusammen mit dem ebenfalls neuen Abteilungsleiter sollten Anfang des nächsten Jahres die anstehenden Probleme gemeinsam angegangen werden.

#### Personalrat der studentischen Beschäftigten

Der Personalrat der studentischen Beschäftigten wurde im Oktober neu gewählt. Herr Nordholz bemängelt, dass die entsprechenden Anpassungen der Kostenstellen bisher noch nicht vorgenommen wurde. Ein weiteres Problem ist, dass die Beschäftigtenmailingliste derzeit nur etwa 700 bis 800 Einträge - statt der erwarteten über 2000 Einträge - enthält. Herr Jankowski erläutert, dass auch ihm Personalverwaltungssystem nur etwa 700-800 Email-Adressen von studentischen Hilfskräften vorliegen. Da schon provisionierte Studenten bei der Einstellung als studentische Hilfskraft nicht mehr erneut provisioniert werden, fehlen die entsprechenden Informationen im Personalverwaltungssystem. Frau de Nobile erläutert, dass die gewünschten Email-Adressen zur Zeit sogar weder in Abtlg. I noch in Abtlg. II geeignet vorliegen, stellt aber eine Lösung des Problems voraussichtlich noch in 2009 in Aussicht.

Herr Linnert berichtet in diesem Zusammenhang, dass zusammen mit der Datenschutzbeauftragten ein Adressmittlungsverfahren eingeführt wird, um den Einrichtungen die selbstständige Nutzung geeigneter Mailinglisten zu ermöglichen. Die Koordination übernimmt hierbei tubIT.

#### Fak. VI

Herr König begrüßt den Einschluss der Fakultät in das MSDN-Programm (siehe TOP 5) und bedankt sich bei allen Beteiligten dafür. Probleme sind in seinem Bereich bei der Einrichtung des Netzzugangs für Gäste aufgetreten. Da die Einrichtung von Gastzugängen aber eigentlich recht komfortabel und effektiv geregelt ist und Herr Prof. Pepper beispielsweise auch über sehr positive Erfahrungen damit berichtet, muss hier nachgeforscht werden, wo konkret die Probleme gelegen haben.

Herr Junggeburch weist auf Probleme hin, die durch den Wegfall der VPN-Zugänge mittels Cisco-Clients entstehen. Aus seiner Sicht ist OpenVPN weniger geeignet, da der Einsatz auf administrierten Systemen unter Windows wegen der erforderlichen administrativen Zugriffsrechte problematisch ist. Ohne VPN-Zugang ist aber derzeit beispielsweise eine Aktualisierung der Sophos-Antivirus-Daten außerhalb des TU-Netzes nicht möglich, z.B. auf Dienstreisen somit kein aktualisierter Schutz besteht.

Herr Linnert berichtet, dass tubIT hier weiter über geeignete Lösungen nachdenkt, die Nutzung anderer Antiviren-Software aber wegen deren deutlich höherer Kosten nicht möglich ist.

Herr Junggeburch würde es begrüßen, wenn für die Provisionierung eines außerordentlichen Mitglieds auch ein Bevollmächtigter statt der zu Provisionierende selbst bei der KAS erscheinen könnte, da die zu Provisionierenden sich nicht in allen Fällen selber in Berlin aufhalten. Ebenfalls wäre ein Online-Zugriff auf die zentralen Inventarlisten wünschenswert, beispielsweise realisiert über SuperX. Hilfreich wäre es auch, wenn man dann auch eine Aussonderung oder Umschreibung auf andere Kostenstellen initiieren könnte. Auch schlägt er vor, eine Online-Version der Bestellscheine (interaktiv ausfüllbare Vorlage) zur Verfügung zu stellen.

#### Fak. IV

Herr Prof. Pepper berichtet, dass bei der Einführung von QISPOS sich erwiesen hat, dass die Schnittstellendefinition zwischen MUPO (Musterprüfungsordnung) und QISPOS nicht praxistauglich ist. Die etwa 12-15 Sollbruchstellen, an denen die Abteilung I eingebunden werden muss, führen zu einem erheblichen bürokratischen Overhead. Basierend auf den Erfahrungen der Umstellungsphase sieht Herr Prof. Pepper es als zwingend erforderlich an, hier die Schnittstellendefinition zu überarbeiten. Auch Frau de Nobile sieht es als unerlässlich an, die MUPO zu überarbeiten; ohne deren Veränderung hält sie eine strukturierte, EDV-technische Abbildung der Prozesse für nicht machbar.

Da der Mietvertrag über das Franklingebäude 2012 ausläuft, werden von der Bauabteilung keine Infrastrukturmaßnahmen dort mehr vorgenommen. Dies führt aber zu Engpässen in der IT-Versorgung, so dass die Fakultät IV hier erwägt, bestimmte, dringend noch erforderliche Maßnahmen vorfinanziert selber durchzuführen. Hierbei wird darauf geachtet, dass die Infrastruktur beim Auszug aus dem Gebäude auch wieder ausgebaut und im neuen Gebäude weiter verwendet werden kann. Herr Linnert berichtet in dem Zusammenhang, dass es zur Sicherstellung der Versorgung erforderlich ist, dass tubIT in die Umzugsplanungen mit einbezogen wird. Dies wird praktiziert, es bestehen entsprechende Kontakte mit den Fachgebieten.

Herr Prof. Pepper erläutert, dass im Zusammenhang mit der Umzugsplanung sich klar herausgestellt hat, dass die Netzwerkverbindungen zwischen einzelnen Gebäuden oft nicht die erforderliche Transportkapazität aufweisen. Der Netzausbau zwischen den Gebäuden muss dringend priorisiert werden; er schlägt vor, dass das LOS hier entsprechend Stellung nimmt.

#### **b) aus tubIT**

Detaillierte Informationen zu diesem Tagesordnungspunkt sind in der Anlage „Bericht des tubIT-Direktors“ enthalten.

## Umbau des tubIT-Rechenzentrums EN

Herr Linnert erläutert Ist-Zustand, Zielsetzungen und den Planungsstand zum Umbau des Rechenzentrums. Durch den Umbau wird es nur zeitweise leichte Einschränkungen im Serviceangebot geben; am Tage des Umzugs wird es zu kurzen Abschaltungen wegen der Umschaltung des Netzwerks und der Server kommen können. Im Housing-Service werden aus klimatechnischen Gründen zukünftig nur noch 19“-Rackmounts betreut werden können.

## Neue Entwicklungen bei Webdiensten

Die Umstellung von typo3 auf typo4.2.x ist weitgehend abgeschlossen. Hervorzuheben ist, dass die neue Version UTF-8 (internationaler Zeichensatz) und Workspaces (Webseiten-Erstellung in separater Entwurfsumgebung) unterstützt. Die neue Version unterstützt auch geschützte Bereiche und Zugriffsebenen für unterschiedliche Benutzergruppen. Es wird angestrebt, für besondere Zwecke in typo4 die Erstellung von Webseiten ohne Verwendung des Corporate Designs der TUB zu unterstützen. Herr Käther fragt nach, ob das Corporate Design auch auf eigenen Web-Servern eingesetzt werden kann. Herr Linnert erläutert, dass tubIT die Skripte dazu zur Verfügung stellt, gegebenenfalls erforderliche Anpassungen aber durch die Einrichtungen selbst vorgenommen werden müssen.

## Erweiterung konventioneller Webauftritte

Das Versionskontrollsystem webSVN wird als Standardbestandteil angeboten und weitgehend eingerichtet, die Organisationseinheit muss SVN dann selber aktivieren.

Wikis werden jetzt im Rahmen eines konventionellen Webauftritts (eingesetzte Software: dokuwiki) unterstützt; tubIT pflegt zentral die Software, die Benutzerverwaltung innerhalb des Wikis erfolgt durch die Nutzer selber. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine ldap-Anbindung geplant.

## Provisionierung Außerordentlicher Mitglieder (Externe)

Das Online-Verfahren hat sich bewährt; die Einführung einer speziellen Karte für außerordentliche Mitglieder (anderes, neues Kartenlayout) ist in Arbeit, die Ausgabe dieser Karte wird im tubIT-Beratungsraum erfolgen. Die genaue Abgrenzung, wer diese Karte erhalten soll, wird noch in Zusammenarbeit mit dem LOS geklärt werden.

## Integration LSF

Die Online-Bereitstellung des Vorlesungsverzeichnisses ist leider fehlgeschlagen; der Zugriff darauf war so intensiv, dass die bereitgestellte Infrastruktur dem nicht gewachsen war. tubIT arbeitet an geeigneten Verbesserungen, damit zukünftig diese Probleme nicht mehr auftreten.

## Exchange-Beantragung

Entsprechend dem Wunsch des LOS muss bei Freischaltung von Exchange für eine Einrichtung jeder zugehörige Mitarbeiter für sich persönlich Exchange frei schalten. Damit ist sichergestellt, dass trotz Umstellung Mitarbeiter bis zur Freischaltung alle Mails über den bisherigen Mailzugang zugestellt bekommt.

## Erweiterungen

Im Portal ist jetzt individuell festlegbar, ob der Titel im Namen unter Exchange dargestellt werden soll. Das Portal wurde auch erweitert um eine Anzeige der noch verfügbaren TANs.

## TUBISx, Internetnamen, Teams

tubIT arbeitet derzeit an einer neuen, erweiterten und performanteren TUBIS-Version.

Das bestehende Portal unterstützt inzwischen die Beantragung weiterer Domainnamen als sog. Internetnamen.

TUBIS unterstützt jetzt Teams; dies erlaubt den Organisationseinheiten die Einrichtungen beliebig vieler Teams, denen auch Ressourcen (TeamMailbox, differenzierter Rechtevergabe unter typo3, weiteres in Vorbereitung) zugewiesen werden können. Team-Mitglieder können aus der gesamten TUB kommen.

### Mail und SPAM-Erkennung

Die SPAM-Filterung ausgehender Mail ist wie im LOS beschlossen jetzt aktiviert. Mails werden ab 95% SPAM-Wahrscheinlichkeit blockiert; eine schrittweise Senkung auf 75% ist geplant. Bei positiver SPAM-Erkennung wird innerhalb von Sekunden der Absender informiert. Herr Stumpf kündigt in diesem Zusammenhang an, dass der Personalrat an tubIT zwecks Abschluss einer geeigneten Dienstvereinbarung hierzu herantreten wird.

### Netze

Basierend auf einem „historischen“ Konflikt zwischen ZRZ und dem Rechnerbetrieb der Informatik hat sich letzterer vor vielen Jahren ein eigenes Class B – Netz (141.23.0.0/16) gesichert, das nun die Informatik TU-weit zur Verfügung stellt. Damit konnte der gravierende Engpass bei den IP-Adressen der TUB schlagartig behoben werden.

### Umstellung ZUV

Der Umbau des Servernetzwerkes und der Erneuerung der Serverinfrastruktur der ZUV erfolgt zwecks Erhöhung der Kapazität sowie der Ausfallsicherheit. Die Umstellung ist erforderlich, da das bestehende ZUV-Netz extrem zersplittert ist, einzelne Bereich aufwendig über VPNs gekoppelt, viele Server veraltet sind und Anwendungen unnötigerweise mehrfach gefahren werden. Dieser Zustand führt insbesondere zu Problemen beim Datenaustausch und reduziert die Ausfallsicherheit. Derzeit wird ein neues Netzkonzept mit gemeinsamen Serverbereich, DMZ mit Webserver und standardisierten Arbeitsplätzen eingeführt. Auch werden ausfallsichere Server mit deutlich erhöhter Leistung installiert. Die ZUV-Dienste werden außerdem auf die tubIT-Infrastruktur (gemeinsames Exchange, gemeinsame Domäne und Nutzung provisionierter Accounts) abgebildet. Die Umstellung wird tubIT auch in 2010 noch intensiv beschäftigen.

### Kundenbetreuung

tubIT plant, das Portal-basierte Drucksystem der Zedat der FU-Berlin zu übernehmen und die dazu erforderlichen Anpassungen vorzunehmen. Dieses System wird das Drucken aus allen Netzen erlauben; die Abrechnung erfolgt dann über die TUB-Mensakarte. Der Prototyp wird gerade erstellt; danach ist der Abschluss der entsprechenden Verträge mit dem Studentenwerk sowie ein Probetrieb vorgesehen. Der Produktivbetrieb wird voraussichtlich Mitte 2010 beginnen.

### Mitgliedschaft in DFN – AAI

tubIT ist jetzt Mitglied in der DFN-AAI (siehe auch: <https://www.aai.dfn.de/>). Systeme können innerhalb der AAI zur Verfügung gestellt, geteilt und genutzt werden. Eine Hauptanwendung ist derzeit der Bereich Bibliotheksnutzung.

## **4) IT-Leistungsbericht der ZUV-Abteilungen**

Frau de Nobile stellt im Rahmen einer kurzen Präsentation die IT-Struktur in der ZUV vor (Abteilungen I bis IV sowie den P- und K-Bereiche). Detaillierte Informationen dazu sind in der Anlage „IT-Struktur in der ZUV“ enthalten.

In ihrem Bericht zur Abtlg. I weist Frau de Nobile daraufhin, dass in der Prüfungsstatistik die hohe Anzahl der Poolprüfungen auffallend ist; die Anzahl ist zusätzlich stark ansteigend (WS 2008/2009: 12190, SS2009: 27408 Poolprüfungen). Diese hohe Anzahl ist wesentlich bedingt durch die Kleinteiligkeit der zugrundeliegenden Ordnungen; auch eine Zuordnung, wer wie viele Prüfungen abgehalten hat, ist hier nicht mehr möglich. Beispielsweise fallen hierunter auch die prüfungsequivalenten Leistungen, die erst in der Summe zur Bewertung führen. Die Poolprüfungen können damit nur noch dem Bereichsverantwortlichen, nicht mehr den Einzelprüfern zugeordnet werden.

Beim Bericht von Frau de Nobile zur Abteilung II erläutert Herr Jankowski, dass – wesentlich bedingt durch steigende Drittmittel mit verringertem Personal sehr viel mehr Beschäftigte pro Monat abzurechnen sind. Dies führt zu Engpässen insbesondere zu Semesterbeginn; hierdurch verlängern sich beispielsweise



Einstellungsvorgänge und verzögert sich auch schon mal die Ausgabe der Campuskarte um bis zu 2 Wochen. Auch die Anzahl der Reisekosten ist in den letzten 2 Jahren von 6.000 auf 10.000 Abrechnungen gestiegen.

Herr Prof. Zarnekow fragt, ob daran gedacht ist, die Behandlung zu automatisieren; das derzeitige Verfahren sei der wohl antiquierteste Prozess an der TUB. Wie in praktisch allen Industrieunternehmen sollte es auch an der TUB möglich sein, diesen Prozess durch interaktive Eingaben in entsprechenden Formularen abzuwickeln. Mehrere Sitzungsteilnehmer bemängeln, dass auch die Reisen nicht nur abgerechnet, sondern eher wie bei Innenrevisionen üblich kontrolliert werden; beispielsweise werden neben den eigentlichen Belegen auch noch die Kontoauszüge bei Zahlungen per Bank oder Kreditkarte angefordert. Herr Jankowski erläutert, dass die Nutzung des (in LOGA vorhandenen) Reisekostenmoduls bislang auch an dem Argument, dass ja dennoch die Originalbelege eingereicht werden müssen, gescheitert ist. Im LOS besteht einhellig die Meinung, dass die Behandlung von Dienstreise dringend überarbeitet werden muss; das jetzige Verfahren wird als für alle Beteiligte viel zu arbeitsintensiv bewertet.

Frau de Nobile berichtet weiterhin, dass in der Abteilung III jährlich über ½ Millionen Buchungen anfallen; die hier noch anstehende IT-Umstellung wird ebenfalls im laufenden Verfahren erfolgen müssen. In der Abteilung IV werden über 630.000 qm Fläche sowie fast 19.000 Räume verwaltet. Abteilung 5 betreut über 4400 aktive Projekte, über 9.400 Drittmittelbeschäftigte (davon ca. 2700 SH); bislang sind hier in 2009 über 98 Millionen Ausgaben und Festlegungen angefallen.

## **5) Kurzbericht IT Academy mit Microsoft**

Herr Prof. Kao berichtet, dass es tubIT gelungen ist, die bislang auf die Informatik und die Fak. V beschränkte Teilnahme am „Microsoft IT Academy Program“ und der „MSDN Academic Alliance“ auf die Fakultäten II bis VI auszuweiten. Im Rahmen dieses Programms erhalten die Teilnehmenden Zugang zu sehr vielen Microsoft Produkten und Entwicklungswerkzeugen für die (ausschließliche) Nutzung in Lehre und Forschung. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die als Studierende Veranstaltungen dieser Fakultäten besuchen oder als Lehrende Veranstaltungen für Studenten dieser Fakultäten anbieten bzw. im genannten Bereich forschen. Der Support für die darüber bereitgestellte Software wird durch tubIT koordiniert. Von jeder Fakultät ist ein fester Ansprechpartner zu bestimmen, der auf eine entsprechende Mailingliste gesetzt wird und sich für Mails aus dem Hilfesystem zuständig fühlt. Wie weit die Hilfestellung erfolgt, ist durch die Fakultät selbst zu bestimmen. tubIT liegen derzeit die Zusagen der Fakultäten II, IV und V, von den Fakultäten III und VI fehlen noch die Nennungen der Zuständigen. Da auch Personen aus anderen Fakultäten - wenn diese Veranstaltungen der Fak. II bis VI besuchen oder halten - nutzungsberechtigt sind, bittet tubIT auch diese Fakultäten einen Ansprechpartner zu benennen.

Die Kosten des Programms liegen bei jährlich ca. 2.500,- bis 3.500,- EUR; sie sollten kooperativ getragen werden. Nach kurzer Diskussion fasst das LOS zu der Kostenfrage folgenden **Beschluss**:

**Das LOS empfiehlt die Kosten der Teilnahme am MSDNAA für die nächsten 3 Jahre anteilig auf alle Fakultäten umzulegen.**

**Der Beschluss erfolgt einstimmig (12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).**

Zusätzlich ist in MSDNAA das kostenlose Dreamspark Programm enthalten, das den TU-Studierenden kostenlos Designer- und Entwickler-Tools zur Verfügung stellt.

## **6) Bedarf für mittelfristige Planung für die TU-Infrastruktur**

tubIT hat die Erneuerung der IT-Strukturen der TUB in weiten Teilen umgesetzt oder in Angriff genommen. Für die zukünftige Weiterentwicklung in den nächsten Jahren muss jedoch noch eine „Roadmap“ entwickelt und vereinbart werden, für die tubIT um tatkräftige Mitarbeit seitens der FIOs bittet. Aus Zeitgründen wird dieser Tagesordnungspunkt einvernehmlich auf die nächste Sitzung des LOS verschoben.

## **7) Verschiedenes**

Die nächste Sitzung wird für Montag, den 08. Februar 2010, Beginn 15 Uhr, Raum EN 058, vereinbart.

### Anlagen:

- Folien zum tubIT-Bericht (Herr Prof. Dr. Kao)
- Folien zum IT-Leistungsbericht der ZUV-Abteilungen (Frau de Nobile)
- LOS-Beschlussfassung zur Ressourcenvergaben